



Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1844

VIII. Stephan Kertzelin verpfändet denen von Lüderitz die Bede zu Kertzelin, im Jahre 1430.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

grauen zu Brandenburg vnd Burggrauen zu Nurenberg, vnd irer landen uberfarung getan vnd sie vnd ire lande vnuerschulter sach beraubt vnd beschedigt hab, douon ich in der obgnanten heren vnhulde vnd vngnade komen was: vnd wann mir nu die obgnanten heren, durch meiner herren vnd freunde fleissig bethe, besunder gnade getan vnd mich wider zu gnaden genomen haben, des ich irer gnaden fleissiglichen dancke; Hirvmbso hab ich obgnanter Heinrich von konigsmarke fur mich vnd mein erben den obgnanten meinen gnedigen herren, iren erben vnd nachkomen vnd iren landen ein recht orseyde getan vnd leiplichen zu den heiligen gefworen; Thu, gerede, globe vnd swere auch ein recht orfride (sic) leiplichen zu den heiligen mit hande vnd mit munde den obgnanten meinen gnedigen hern, iren erben vnd nachkomen vnd iren landen, in Craft dieses briefes, also das ich mein erben noch nymand von mein wegen wider die obgnanten mein gnediger heren, ire erben vnd nachkommen noch iren landen oder leuten, vmb keinerley sach willen nymmer mehr gethun mit worten oder mit wercken, vnd der sachen auch gein In oder iren landen in arg keynewissz gedencken will, on arg vnd on geuerde. Weres aber, das ich oder mein erben engerley sach wider die obgnanten mein gnedigen herren, ir erben, nachkommen oder ir lande vnd leute zu schicken gewunnen vnd zu In zu sprechen hett, das sol vnd wil ich obgnanter Heinrich vnd mein erben mit einem freuntlichen rechte fur die obgnanten mein gnedigen heren furder suchen vnd mich an rechte gnugen lassen, on geuerde. Das ich obgnanter Heinrich von konigsmarcke vnd mein erben diese obgeschriebene stücke vnd artikele siete, ueste vnd vnuorbrochen halten sollen vnd wollen, des zu urkunde vnd warer bekenntnuß gebe ich obgnanter Heinrich fur mich vnd mein erben den obgnanten meinen gnedigen herren diesen brief, mit meinem anhangenden Insigel verfigelt, vnd geben zu Arnburg, am Sontag, als man in der heiligen kirchen singe Jubilate, Nach Cristi vnfers herren geburte virzehnhundert iar vnd darnach in den siben vnd czwenzigsten Jaren.

Nach dem Original des R. Geh. Kab. Archives 436, P.

VIII. Stephan Kertzelin verpfändet denen von Lüderitz die Bede zu Kertzelin, im Jahre 1430.

Ik Steffen Kertzelin Bekenne apenbar in dessen apenbreue, dat ick vorkofft hebbe tho enem rechten kope den erwerdigen heren her Bertelt Luderitz, prawesth to wistogk, Hanfse, Claws vnd Gerckenn, alle geheten die Luderitzen vnd eren rechten eruen die bede an deme dorpe tho keffelin, Szes Brandenburgesehe punt vnd ses schillinge, die sie alle Jar baren scholen tho Sunte Nicolaus daghe vor hundert gude olde guldene, die my Gerke Luderitze wol bereydet vnd vornoget heft tho myneme herren van havelberge Biscop Cordt, dar ick sie to vorwifet wart van den Rveternn vor myne venkenisse. Des hebbe ik die sulue bede vorlathen vor mynem heren von Lindow, dar ick sie aff tho lhene hadde, vnd wil ene des ehn recht where wesen —. Des hebbe ick Steffen kertzelin beholden eynen wedderkop etc. — Na gades borth Dusenth Jar vierhundert darnha in deme druttigsten Jar, an sunte kilianus dage des hilighen Mertelers.

Nach einer alten Copie des R. Geh. Ministerial-Gesamt-Archives.